

eingeschnittene Spitze und steil aufsteigende gegabelte Nerven einen zu *Adiantum* gehörigen Farnen vermuthen lassen.

VII. Kohenschichten von KWÉI-TSHÓU, Provinz Hupéi¹⁾.

Die bei Kwéi-tshou liegenden Kohlenfelder, das Kohlenbecken von Kwéi, sind von PUMPELLY besucht worden, welcher dort zwei Pflanzenreste sammelte, von welchen der eine von NEWBERRY (*Smithsonian Contrib.* Vol. 15. p. 121 tab. 9. Fig. 2) als *Podozamites Emonsii* NEWB. beschrieben ist, der andere von ihm (tab. 9. Fig 7.) als *Podozamites lanceolatus* bezeichnet wird. HEER hält es für wahrscheinlich, dass der letztere das Bruchstück einer *Phoenicopsis* ist, und wenn ich auch keine vollständigen Blätter vor mir liegen habe, so glaube ich doch, dass die Ansicht HEER's richtig, da mir von diesem Fundort Blattfragmente vorliegen, welche viel eher zu *Phoenicopsis* als zu *Podozamites* zu gehören scheinen. Ausser diesen zuletzt erwähnten Fragmenten liegt mir noch eine viel grössere Anzahl von Pflanzenresten vor, welche den Farnen, Cycadeen und Coniferen angehören. Die Pflanzen liegen in einem durch organische Substanz dunkelschwarzen Thonschiefer und sind in Kohle umgewandelt.

FARNE.

ASPLENIUM L.

1. *Asplenium petruschinense* HEER.

Taf. LIII, Fig. 2.

Asplenium petruschinense HEER, Beitr. zur Juraflora Ostsibiriens und des Amurlandes. 1878. S. 3.
Taf. I. Fig. 1. SCHMALHAUSEN, Beitr. zur Juraflora Russlands. S. 20. 48. 75. Taf. I. Fig. 5—10.
Taf. III. Fig. 7. Taf. VIII. Fig. 1. Taf. XII. Fig. 5—12. Taf. XIII. Fig. 6. a.

Folia bipinnata, pinnae patentissimae per paria approximatae alternae pinatifidae acuminatae, laciniae patentes contiguae oblongae crenulatae, nervi secundarii angulo acuto egredientes dichotomi.

Das mir vorliegende einzige Exemplar ist sehr unvollständig, und lässt sich im Grunde nur die unterste der Fiedern zur Bestimmung verwenden. Mit der oben

¹⁾ Kwéi-tshóu ist eine Stadt am linken Ufer des Yang-tszé, in geringer Entfernung unterhalb der Stelle, wo derselbe die Grenze zwischen den Provinzen Sz'-tshwan und Hupéi durchschneidet. Der Fluss durchströmt hier in einer Länge von 10 g. Mln. eine Kohlenmulde. Es wird an mehreren Orten ein geringwerthiger Anthracit in sehr unbedeutenden Flözen abgebaut. Letztere sind einer sehr mächtigen, grösstentheils aus Sandsteinen bestehenden Schichtenfolge eingelagert. Die Gruben, bei welchen ich die Versteinerungen sammelte, liegen am rechten Ufer des Stromes, ungefähr 2 g. M. oberhalb Kwéi-tshóu und scheinen dieselben zu sein, von welchen die von PUMPELLY mitgebrachten Pflanzen stammen (s. dessen *China, Mongolia and Japan* p. 6). Die Lagerungsverhältnisse werden im dritten Band dieses Werkes ausführlich beschrieben werden. — v. R.